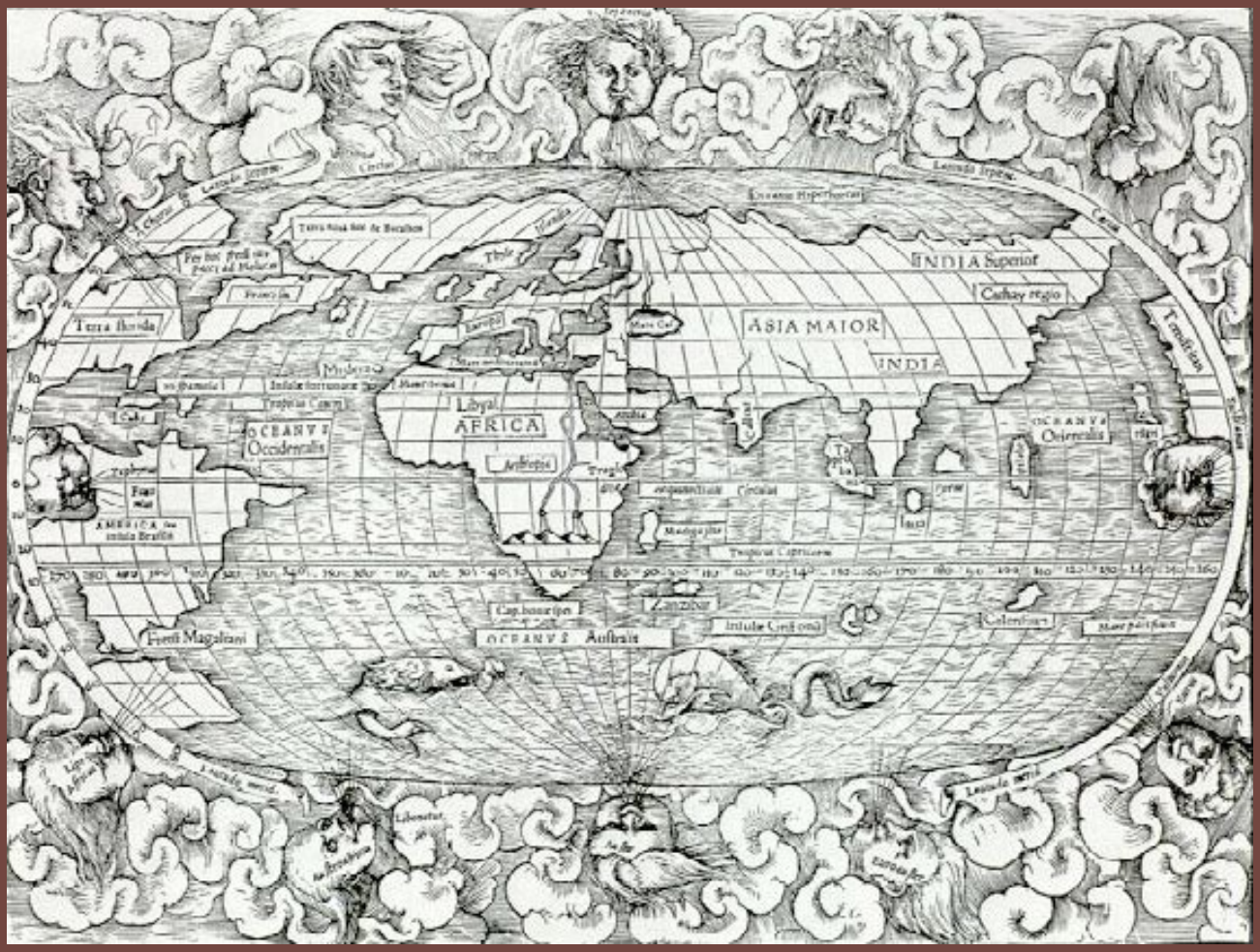
The Daily Telegraph



Handbuch für den Reisenden

Wenn sie eine Reise rund um den Globus planen, dann ist das Traveller's Handbook des Daily Telegraph für Sie unverzichtbar! Dieses wertvolle Pamphlet bietet die wichtigsten Informationen zu ihrer Destination auf einen Blick.

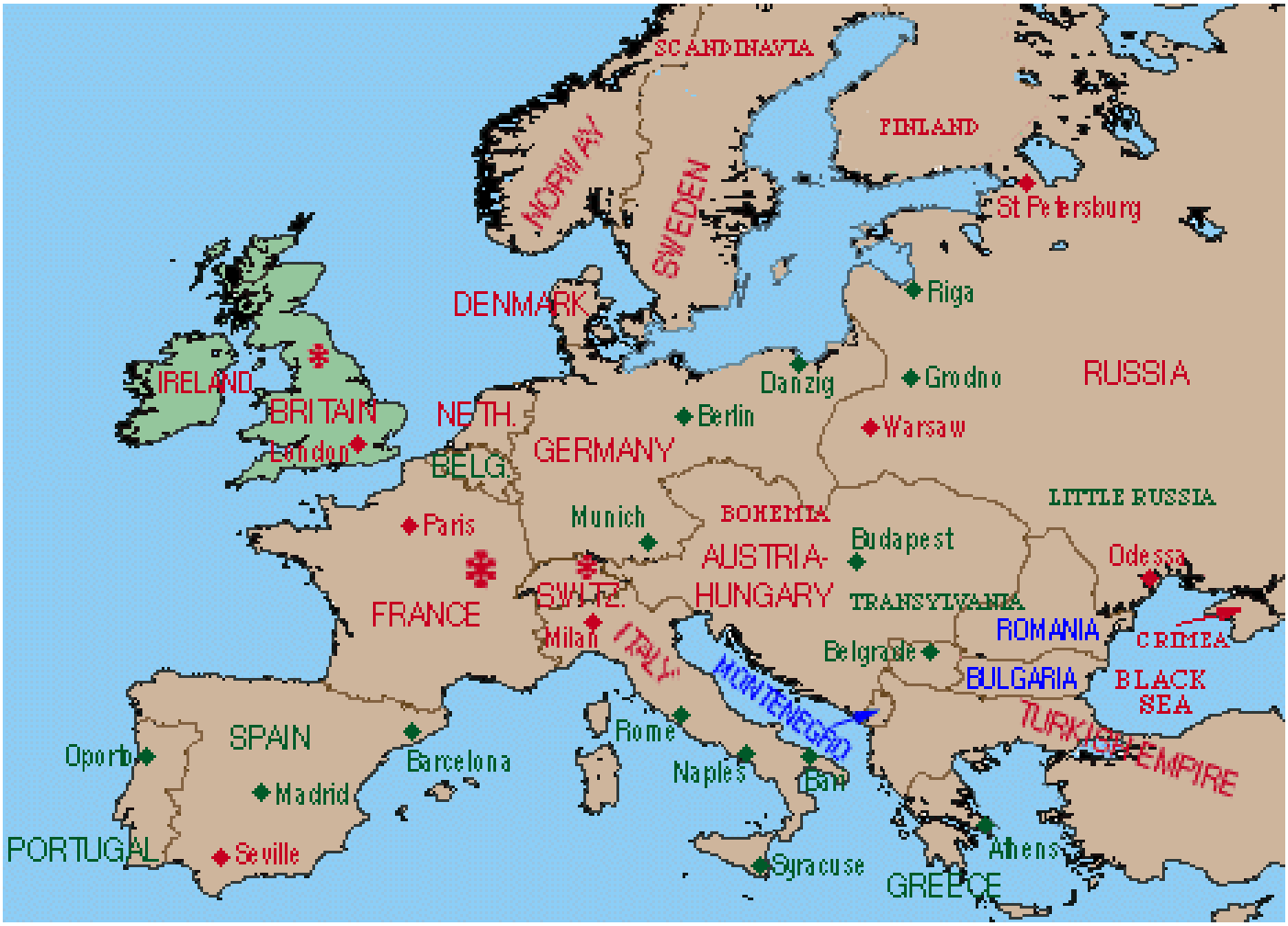
The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden
Europa

England dominiert die Welt, doch die Zukunft Europas ist nach wie vor unklar.

Preussen hat die Vorherrschaft im Deutschen Reich errungen, Italien wurde vereinigt und durch Österreich-Ungarn hat sich das Machtgefüge im Osten Europas weg vom Osmanischen Reich bewegt.

Bündnisse zwischen den Kronen und Nationen wechseln immer wieder und der anarchistische Terror nimmt stetig zu.

Wir möchten unseren Lesern allerdings nicht den Eindruck vermitteln, dass es um diese Welt nur zum Schlechten steht und werden deshalb im Rahmen dieses Handbuchs die schönen und sehenswürdigen Seiten unserer Erde hervorheben. Der Stellung in der Welt entsprechend, beginnen wir mit Europa und dort mit dem Vereinigten Königreich von England, Schottland und Irland. Anschließend werden wir uns in ähnlich ausführlicher Weise den übrigen Großmächten und kleineren Nationen widmen. Der Mann von Welt wird im hinteren Bereich dieses Werkes einen Überblick über die Welt, ihre Gefahren, Herausforderungen und Chancen finden. Wir hoffen, sie werden zufrieden sein!



The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

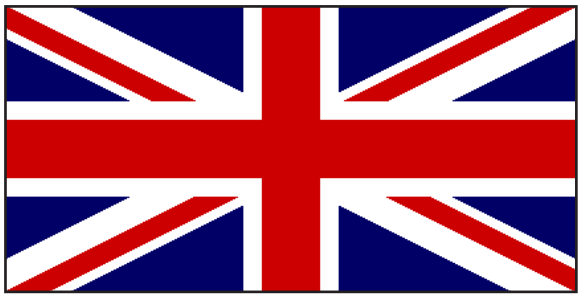
Vereinigtes Königreich

Brittanien ist die mächtigste Nation dieser Erde - in militärischer, politischer und kultureller Hinsicht. An der Spitze des weltumspannenden Imperiums steht seit 1837 Königin Victoria. Seit dem Tod ihres Gemahlen 1861 hat sich die Königin weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück gezogen. Sie konferiert jedoch regelmäßig mit dem Premierminister, Lord Salisbury, über die Lage der Nation.
Die Repräsentation des Königshauses in der Öffentlichkeit wird seit dem Tod seines Vaters vom Thronfolger Edward und seiner Frau, Alexandra von Dänemark, wahrgenommen.

Lord Salisbury ist ein enger Vertrauter der Königin. Üblicherweise ist der Premier gleichzeitig auch der Finanzminister; Lord Salisbury zog die Agendes des Sekretärs für Äußeres vor.

Premierminister Lord Salisbury

Im August dieses Jahres stehen die nächsten Wahlen an und es werden auch Wahlen, die das Schicksal Irlands bestimmen werden: Oppositionsführer William Gladstone ist ein Mensch liberaler und zutiefst relifiöser Gesinnung, der vehement für irische Selbstbestimmung eintritt. Gladstone ist seit Jahrzehnten der Parteiführer



der Liberalen und ewiger Widersacher der Konservativen - jetzt unter Salisbury, davor unter Benjamin Disraeli. In den Wettbüros wird bereits heftig über eine vierte Regierungsperiode für Gladstone diskutiert!

Doch diese Sonderausgabe des Daily Telegraph möchte sich nicht in den Niederungen der Politik verirren, sondern aufzeigen, dass es, um Schönheiten irdischer Natur angesichtig zu werden, nicht notwendig ist, weite Reisen zu unternehmen.

Rosslyn Chapel
Im Norden unserer stolzen Nation liegt die berühmte Kapelle der Tempelritter. Die Kapelle liegt abgelegen und eignet sich vortrefflich als Ziel für eine Wanderung durch die schottische Heide.

LONDON
Wie es der Hauptstadt des größten Reiches der Welt geziemt, is London mit 4 Millionen Einwohnern auch die größte Stadt der Welt. Seit dem Großen Feuer von 1666, als weite Teile der Stadt ein Opfer der Flammen wurden, wurde London neu aufgebaut, doch die Industrielle Revolution und die immer zahlreicher werdenden Fabriken führten dazu, dass die Armen in diese industriellen Zonen gepfercht wurden, während die wohlhabenderen Londoner an den Stadtrand übersiedelten.
Da in den Armenviertel soziale Unruhe brodelte und nur darauf wartete entfacht zu werden, wurden eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um die Situation zu entschärfen. Der Große Gestank von 1858 beschleunigte diese Vorgänge noch weiter.
Heute hält die öffentliche Feuerwehr die immer noch auftretenden Brände in Schach, die Gaslichtlaternen sind weitgehend durch elektrische ausgetauscht, das Kanalsystem wurde erneuert und fast jedes Haus hat heute ein Wasserklosett. Durch die Abstinenzbewegung

Victoria, Königin von England und Kaiserin von Indien

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

und durch unsere indische Kolonien hat sich auch die Beliebtheit von Tee deutlich gesteigert und viele der sogenannten Gin Mills hat ihre Pforten für immer geschlossen.
Die Gründung von Scotland Yard sorgte für eine deutliche Reduzierung der Verbrechensrate, auch wenn der mysteriöse Mörder Jack the Ripper bis heute nicht gefunden werden konnte.
Ja, es lässt sich sagen, das London auf dem richtigen Weg ist, auch wenn sicherlich noch viel zu tun bleibt!

Spring-Heeled Jack
So wie New York hat auch London seinen eigenen Vigilanten. In den ersten Geschichten voir einigen Jahren war Jack noch ein Abgesandter des Teufels. In den letzten Jahren scheint er sich eher dem Kampf gegen das Verbrechen zu widmen. Wir glauben, geschätzte Leser, dass solche Arbeit in den Händen unserer fähigen Polizeibeamten besser aufgehoben ist.

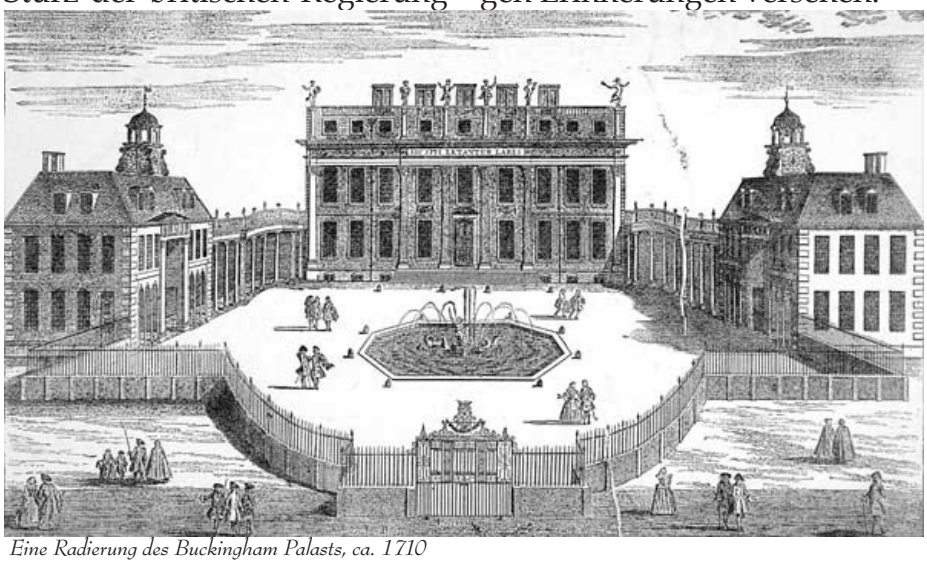
Eine künstlerische Darstellung des Vigilanten „Spring-Heeled Jack"

221B Baker Street
Sollten unsere geschätzten Leser die Dienste eines unabhängigen Detektivs benötigen, sei ihnen die obige Adresse ans Herz gelegt - wie sie sicherlich bereits wissen, lebt dort niemand geringern als Sherlock Holmes! Der Meisterdetektiv hat sich in letzter Zeit weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück gezogen und wir hoffen, dass dies nur eine Pause in seinem ansonsten unermüdlichen Kampf gegen das Verbrechen darstellt.

Nadel der Cleopatra
Wie sein Widerpart in New York ist auch der Londoner Obelisk aus rotem Granit gemeißelt und steht beeindruckend mit seiner Höhe von 68 Fuß am Ufer der Themse.

Speaker's Corner
An dieser Ecke des Hyde Park ist es seit einigen Jahren jedermann gestattet seine Anliegen einer Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Alles darf angesprochen werden - nur die königliche Familie und der Sturz der britischen Regierung stehen nicht zur Diskussion.
Nicht immer werden hier politische Thesen vorgebracht, regelmäßig finden sich auch geistig Verwirrte, die die spöttelnden Zuhörer mit Geschichten über Vampire in der Kanalisation, Werwölfe im Parlament, Schwarze Messen im London Tower und ähnlichen Unsinn unterhalten.

Buckingham Palast
Der Palast war zu Lebzeiten des Prinzen die Residenz der Königin. Große Künstler spielten für das königliche Ehepaar, unter anderem Mendelssohn, Johann Strauss Sohn. Große Kostümbälle standen jedes Jahr auf dem Programm und es wurde sogar ein völlig neuer Flügel des Palastes errichtet.
Doch seit dem Tod ihres Gemahls verbringt die Königin ihre Zeit vermehrt auf Schloß Windsor. Offensichtlich ist Buckingham noch immer mit zu vielen schönen und traurigen Erinnerungen versehen.


Eine Radierung des Buckingham Palasts, ca. 1710

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

Deutsches Reich

Das Deutsche Reich steht ganz im Zeichen Preussens. Kaiser Willhelm II., ein Enkel unserer Königin Victoria, entließ vor zwei Jahren den einflussreichen Reichskanzler Bismarck.
An seiner Stelle setzte er Graf Leo von Caprivi als Ministerpräsident Preussens und als Kanzler des Reiches ein.

Seit der Proklamation des deutschen Kaiserreichs nach dem Krieg von 1870/71 ist das Reich unbestritten eine der bedeutendsten Mächte des Kontinents. Unter der umsichtigen Regentschaft Bismarcks baute Deutschland seine Streitkräfte und seine Industrie auf. Eine Reihe von Sozialreformen führte zu einem deutlichen Anstieg des Wohlstands des Volks. Bismarck verstand es auch, die sozialistische Bewegung, die in vielen anderen Ländern des Festlands für Unruhe sorgt, unter Kontrolle zu halten.

Aus britischer Sicht muss man wohl sagen, dass Bismarcks Entlassung das Beste war, was der Krone widerfahren konnte.

Caprivi zeigte sich in den letzten beiden Jahren als ein Staatsmann von wesentlich kleinerem Format als es sein Vorgänger war. Schon regen sich erste Stimmen, die nach einem starken Mann an der Spitze des Reiches verlangen. Doch einstweilen scheint der Kaiser zufrieden mit seinem Kanzler zu sein.

BERLIN

Berlin hat eine Einwohnerzahl von zwei Millionen Einwohnern und wächst noch immer rasant. In den letzten Jahren hat die Stadt die Industrielle Revolution in kräftigen Sprüngen und mit sprichwörtlicher deutscher Gründlichkeit nachgeholt. Die Auswirkungen von Bismarcks Reformen lassen sich auch in der Hauptstadt des Reiches deutlich erkennen: Von der einstigen Hauptstadt eines Feudalstaats hat sich die Stadt an der Spree in ein bedeutendes Industrie- und Finazzentrum verwandelt.
Ein Gutteil der wirtschaftlichen Entwicklung geht auf die regen Investitionstätigkeiten der Jüdischen Gemeinschaft zurück - ihr Einfluss stößt nicht nur auf Gegenliebe vor allem in der arbeitenden Bevölkerung.

Brandenburger Tor

Das beeindruckende Bauwerk, ein Teil der Zollmauer, wurde 1791 neu gestaltet.

Die Spitze des Tores ist mit einer Statue verziert: eine Frau in einem Streitwagen, der von vier Pferden gezogen wird - die Quadriga.
Wer unter diesem massiven, wuchtigen Tor hindurch schreitet fühlt sich umweht vom Hauch der Geschichte. Ein erhebendes Erlebnis!

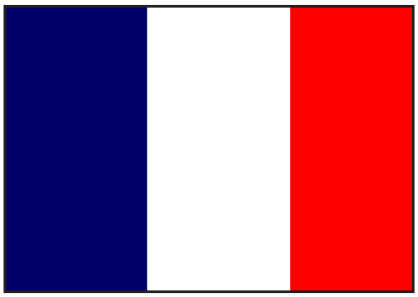
Granitschale

Diese 8 Tonnen schwere Schale, erbaut von Christian Gottlieb Cantian, findet sich vor dem Könglichen Museum im Berliner Lustgarten.
Es ist nur ein Beispiel für die Schalen des Künstlers, erregt aber trotzdem am meisten Aufsehen: immer wieder wird die Schale ein Opfer von Vandalen, die tote Tiere und Tierblut in

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

Frankreich

Der Krieg gegen Deutschland von 1870/71 brachte Frankreich nicht nur um Elsaß-Lothringen und 5 Mrd. Franc in Reparationszahlungen, sondern führte auch zum Sturz der Monarchie und zur Dritten Republik.



Die französische Nation ist unter seiner gewählten Regierung nur ein Schatten verglichen mit dem Glanz früherer Jahre.

An der Spitze der Republik stehen seit Ende 1887 Präsident Marie François Sadi Carnot und seit 1890 Premierminister Charles de Freycinet.

Seit einigen Monaten ist die Republik im Griff des Panamaskandals gefangen. Es wird abzuwarten sein, ob noch weitere Politiker in den Strudel der Ermittlungen gezogen werden.

Trotz oder vielleicht wegen der politischen Wirren und den immer wieder aufkeimenden Problemen mit anarchistischen Terroristen erlebt Frankreich einen derzeit den Aufstieg einer Reihe junger Künstler wie die Maler Cezanne, Monet, Suerat Gaugin, der Komponist Debussy oder Literaten wie Emile Zola, Schauspieler wie Sarah Benhardt

Ja, Frankreich könnte auf dem Weg zurück zu einer großen Kulturnation sein.

Die Weltausstellung von 1890 war ebenfalls ein Höhepunkt in künstlerischer Hinsicht, auch wenn die Präsentation des Eiffelturms als Höhepunkt galt.

PARIS

Nicht nur die Hauptstadt Frankreichs, sondern auch der Sünde und der Liebe. Paris besticht durch seine Casinos wie das Casino de Paris, Varietes wie das berühmt-berüchtigte Moulin Rouge und einer unüberschaubaren Menge von Freudenhäusern. Ganz sicher nicht die geeignete Umgebung für eine Lady oder einen Gentleman.

Eiffel Tower

Benannt nach seinem Erbauer, Gustave Eiffel, verschandelt dies stählerene Ungetüm die Haupstadt sehr zum Unmut der Pariser. Dass der Turm überhaupt gebaut wurde, zeigt wie weit weg vom Volk die „demokratische“ Regierung in Wahrheit ist. Die Pariser Stadtregierung hat auch bereits angekündigt, den Turm abzureissen, sobald er in ihr Eigentum übergeht (was leider erst 1909 der Fall sein wird). Interessant, das ausgerechnet dieser Schandfleck noch kein Ziel des anarchistischen Terrors wurde.

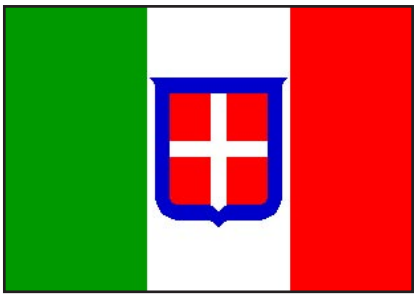
Hauptquartier des Templerordens

Napoleon III. wollte das ehemalige Hauptquartier des Templerordens, das seit der Vertreibung der Templer aus dem Heiligen Land bestand, eigentlich zerstören. Das Gebäude konnte jedoch gerettet wer-

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

Italien

Das wiedervereinigte Italien ist eine konstiutionelle Monarchie unter König Umberte I. vom Haus Von Savoyen. Das Parlament wird vom Volk gewählt, die Senatoren werden vom König ernannt.



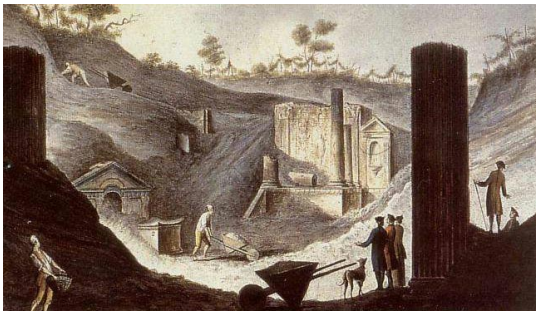
Die Regierungsgeschäfte werden von Ministerpräsident Giovanni Giolitti geführt, einem erfahrenen Politiker der liberalen Partei, der zuletzt als Finanzminister unter seinem Amtsvorgänger Franscesco Crispi diente.

Leider durchlebt Italien in diesen Tagen eine Phase der Instabilität. Das junge Königreich (die Unabhängigkeit wurde erst im Deutsch-Österreichischen Krieg von 1866 errungen) kämpft mit Krankheitsepidimien und Hungersnöten. Immer wieder kommt es in den Städten zu Hungerunruhen und anarchististische und sozialistische Revolutionäre finden unter den ungebildeten Massen des Volkes stets ein offenes Ohr.

Aber auch Italien, das Land Michelangelos und Caravaggios bietet dem Reisenden eine Fülle von Schönheiten.

Vesuv und Pompeji

Als Beispiel für einen der vielen Vulkane, die auch heute noch aktiv sind, sei stellvertretend der Vesuv angepriesen. Im Jahr 79 brach dieser Vulkan in einer gigantischen Eruption aus und tötete mit Lava und heisser Asche 3000 Einwohner der nahegelegenen Städte von Pompeji und Herculaneum. Erst im letzten Jahrhundert wurden die Städte wieder entdeckt und seitdem beschäftigten sich bereits eine Reihe von Archäologen und Historiker mit den Ausgrabungen.



Die Ausgrabung des Isis-Tempels in der Interpretaion des Malers Pietro Fabris

Seit einigen Jahrzehnten sind die Ausgrabungsstätten auch für Besucher geöffnet - welcher Ort wäre also besser geeignet, um den Hauch der Geschichte zu fühlen?

Es kommt während der Ausgrabungen jedoch immer wieder zu dramatischen Unfällen, Verletzungen und sogar Todesfällen. Bedenken sie stets, dass das Ausgrabungsgebiet nicht vollkommen erforscht ist. Ein erfahrener Führer ist deshalb unerläßlich!

Für Liebhaber des besonderen Nervenkitzels bietet sich eine Wanderung um oder auf den Vulkan selbst an. Ein Erlebnis, das sie nicht so schnell vergessen werden, werte Leser.

ROM

Bis 1870 war die ewige Stadt nur die Hauptstadt des Kirchenstaats, doch heute ist sie die Hauptadt des vereinigten Italiens.

Rom ist gefüllt mit legendären Bauten und Relikten aus lang vergangenen Zeiten. Die Schätze dieser Stadt zu beschreiben würde den Rahmen dieses Pamphlets überschreiten, deshalb sei unsere geneigte Leserschaft gewarnt: Rom ist auch das Zentrum anarchistischer Umtriebe in Italien.

VATICAN

Leo XIII. regiert als Papst dieses kleine aber einflussreiche Land seit 1878. Ursprünglich war mit einer kurzen Amtszeit gerechnet worden, war Leos Gesundheit doch immer schon angeschlagen. Der Papst erweist sich allerdings als zäher Streiter und Diener Gottes.

Leo XIII. führt den konfrontativen Kurs seines Vorgängers, Pius IX., mit dem italienischen Staat fort und bezeichnet sich ebenfalls als Gefangener im Vatikan. Es ist außerdem Position der Kirche, dass Katholiken an Wahlen, sei es aktiv oder passiv, nicht teilnehmen sollten.

Für den kunstinteressierten Gentleman ist der Besuch des Vatikan Museum Pflicht!

The Daily Telegraph

Handbuch für den Reisenden

Osmanisches Reich

Das Osmanische Reich ist weithin bekannt als „der kranke Mann am Bosporus“ und befindet sich seit Jahrzehnten in einem stetigen Niedergang. In vielen der beherrschten Gebieten sind die Türken nur noch formal die Herren, wie etwa in Ägypten. Andere Länder mussten in die Unabhängigkeit entlassen werden oder gingen an andere Reiche verloren: Ungarn, das ausgerechnet an die Habsburger ging, Rumänien, Montenegro und Serbien.

Sultan Abd al-Hamid III. regiert von Konstantinopel aus über ein Reich, das sich im Glanz früherer Eroberungen sonnt - noch vor zweihundert Jahren standen die Türken zum zweiten Mal vor Wien und kurz vor dem Einmarsch in Mitteleuropa.

Das Deutsche Reich unterhält enge Beziehungen mit Konstantinopel und zahlreiche Archäologen durchstöbern die endlosen Weiten der Steppen Wüsten nach Überresten von lang vergangenen Reichen und den Grabstätten legendärer Helden: Alexander der Große, Achilles, Gilgamesh, Midas und andere, sie alle sollen in der Erde Kleinasiens ruhen. Auch die Suche nach Zeugnissen Jesu Christi oder etwa der Arche Noahs regen die Phantasie an und sorgen für einen stetigen Fluss dringend notwendiger Devisen in das Land der Türken. Für den britischen Gentleman seien die Hammans erwähnt - eine besondere Art des öffentlichen Badehauses, wo sich der Zauber von 1001 Nacht am eigenen Leib erleben lässt.

Rumänien

Den osmanischen Provinzen der Wallachei und Moldawiens wurde 1859 Autonomie gewährt und sie vereinten sich zum Staat Rumänien. Im Jahr 1877 errang die junge Nation ihre Unabhängigkeit.
König Carol I aus dem Geblüt der Hohenzoller regiert das Land seit 1881 mit seiner Gemahlin, Königin Elisabeth. Das königliche Paar ist kinderlos, die Thronfolge ruht auf den Schultern des Neffen des Königs, Ferdinand.
Rumänien ist ein sehr eigentümliches Land, geprägt vom jahrhundertelangen Kampf gegen die Türken und vom Aberglauben. In jedem Land finden sich Märchen und Geschichten von „Vampiren“, „Wolfsmenschen“, „Basilisken“ und ähnlichem Unsinn. Man denke nur an Figuren der englischen Folklore wie Robin Goodfellow oder Herne der Jäger.
In Rumänien werden diese Geschichten jedoch für bare Münze genommen und das einfache Volk ist mit Warnungen vor allerlei Ungeheuern vor denen man sich in Acht nehmen möge, immer hilfsbereit zur Stelle.
Wir überlassen es unseren geschätzten Lesern, diesen Unsinn selbst zu beurteilen.
König Carol tritt solchen Legenden in seinem Bestreben, das einfache Volk ins 20. Jahrhundert zu führen, heftig entgegen. Sein Volk folgt ihm nur zögerlich auf diesem Weg, wie die Aufstände von‘88 zeigen.

BUKAREST

Bukarest ist nicht nur die Hauptstadt, sondern auch politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Rumäniens - die Einheimischen nennen ihre Hauptadt gerne „Micul Paris“, kleines Paris. Erstmals 1459 erwähnt in einer Urkunde unterschrieben vom berüchtigten Prinzen Vlad Tepes, ist die Stadt mit rund 200.000 Einwohnern klein, aber weit entwickelt. Dank König Carol erfreut sich Bukarest eines Gaslichtnetzes, einer Pferdestrassenbahn, und sogar eines weitreichenden Telefonnetzes!
Die rege Bautätigkeit eröffnet viele Geschäftsmöglichkeiten auch für britische Investoren.

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

Österreich-Ungarn

Die Österreichisch-Ungarische Monarchie besteht aus dem Königreich Ungarn und einer Reihe von Kronländern, die in ihrer Gesamtheit als „Österreich“ bekannt sind. Regiert von Kaiser Franz Joseph I. und der beliebten und wunderschönen Elisabeth von Österreich (im Volk liebevoll „Sisi“ genannt).

Das kaiserliche Ehepaar musste vor drei Jahren einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen, als sich Kronprinz Rudolf in einem Anfall geistiger Umnachtung das Leben nahm. Die Thronfolge ruht seitdem auf dem 60igjährigen Bruder des Kaisers, Erzherzog Karl Ludwig. Die Ansichten und Ziele des Erzherzogs sind jedoch kaum bekannt und es ist daher nur schwer einzuschätzen, welche Richtung die Doppelmonarchie bei seiner Thronbesteigung nehmen würde.

BUDAPEST

Budapest ist die Haupstadt Ungarns und in ihrer imperialen Schönheit die Schwester Wiens.

Palast Buda

Die Residenz der Habsburger in Budapest ist seit 1265 der Sitz der ungarischen Könige. Ursprünglich als für die Zeit typische Festung errichtet und ausgebaut, wurde der Palast nach der Zerstörung durch die Osmanen im Rennaissancestil neu aufgebaut und ist heute ein Schmuckstück in der Krone Habsburgs.

PRAG

Die Bevölkerung Prags sind weder Ungarn noch Österreicher, sondern Tschechen und Juden. Unter diesen „Böhmen“ gibt es ein starkes Bestreben nach Unabhängigkeit - oder zumindest soviel Autonomie wie sie die Ungarn erlangt haben. Die Böhmen sind sich aber untereinander zersplittert in moderate Alttschechen und radikalere Jungtschechen. Letztere scheinen in den letzten Jahren die Oberhand zu gewinnen.

Prager Burg

Die Prager Burg auf dem Hradschin ist die größte geschlossene Festungsanlage der Welt und stammt aus dem 9. Jahrhundert. In der Festung finden sich mehrere Kirchen, so etwa die St. Vitus Kathedrale oder die Basilika und der Konvent des Heiligen Georg.

Altneu-Synagoge

Die Altneu-Synagoge ist natürlich zuvorderst für unsere jüdischen Leser interessant. Den an obskureren Geschichten interessierten Gentleman wird aber vielleicht faszinieren, dass der Sage nach diese Synagoge der Aufbewahrungsort des Golems des Rabbie Loew ist. Wir überlassen es, wie immer, unserer geschätzten Leserschaft, sich ein Urteil über derartige Geschichten zu bilden.

Astronomische Uhr

Dieses Meisterwerk der Uhrmacherkunst stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der ursprüngliche Schöpfer wurde von den Stadtvätern nach erledigter Arbeit geblendet. Aus Rache nahm der Uhrmachermeister die Uhr auseinander. 50 Jahre lang mussten vergehen, bevor jemand gefunden wurde, der die Uhr wieder zusammensetzen konnte.

Die Uhr ist reich verziert und zeigt Figuren der 12 Apostel, und Allegorien von Eitelkeit, Gier, Tod und Wollust. Die Uhr zeigt die Position der Sonne und des Monds inklusive der Mondphasen. Als besonders Meisterwerk zeigt die Uhr das aktuelle Tierkreiszeichen auf einer eigenen Scheibe der Uhr.

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

WIEN
Als Haupstadt Österreichs und der Monarchie ist die Stadt gefüllt mit grandiosen Bauten, Denkmälern und Parks. Wien ist mit Sicherheit eine der schönsten Städte des Kontinents, wenn nicht gar der Welt.

Wien ist Zentrum für Intellektuelle, Komponisten, Künstler und anderer Personen von höchstem kulturellem Rang. Und natürlich die Residenzstadt des Kaisers und seines Hofstaats.
Die Stadt vibriert vor Leben besonders in der Nacht und ist zu Recht bekannt für die ausschweifenden Maskenbälle, wo der Sekt in Strömen fließt und Johann Strauss Sohn sein Orchester dirigiert!

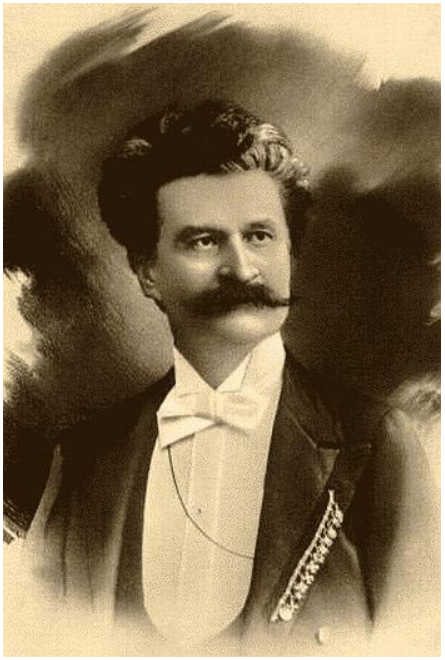
Hofburg
In der Hofburg sind - so will es die Legende - neben den Schätzen, die man in einem Kronschatz vorzufinden erwartet, einige Relikte von höchstem religiösem Wert.
Unter diesen Artefakten sollen sich Nägel des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus befinden, ebenso wie ein Dorn von der Krone des Heilands.
Die Heilige Lanze des Longinus, das Horn eines Einhorns und atemberaubenden Gerüchten zufolge gar der Heilige Gral seien in der Schatzkammer verborgen!
Dem Normalsterblichen bleibt der Zugang zu solchen Kostbarkeiten natürlich verwehrt, doch der eine oder andere unserer Leser hat möglicherweise familiäre oder andere Verbindungen zum österreichischen Hof - wer die Möglichkeit einer Besichtigung hat, sollte sie sich auf keinen Fall entgehen lassen!

Riesenrad
Das Riesenrad wurde für die Wiener Weltaustellung 1873 gebaut und erfreut sich - betrachtet man das desaströse finanzielle Ergebnis möchte man sagen „trotzdem" - heute der großen Beliebtheit bei der Wiener Bevölkerung als Ausflugsziel.
Nicht nur Ausflügler werden allerdigns angelockt, das Riesenrad wird auch immer wieder die letzte Station von Verzeifelten auf den Weg in den Freitod.

Die Spanische Hofreitschule
Hier werden die weltberühmten schneeweißen Lippizaner Hengste trainiert und regelmäßig der staunenden Öffentlichkeit präsentiert.
Eine besondere Attraktion sind aber auch die Ballabende, die selbst in Wien kaum zu übertreffen sind.

Barbier Thomas und Margerys Kuchen
Ein vermutlich unerwarteter Eintrag an dieser Stelle, möchten wir doch auf zwei Geschäfte hinweisen, die von Englischen Auswanderern begründet und betrieben werden - und noch dazu gleich gegenüber voneinander zu finden sind!
In diesen Geschäften kann sich der britische Gentleman ganz wie zuhause fühlen; sicherlich eine willkommene Abwechslung in der Fremde.

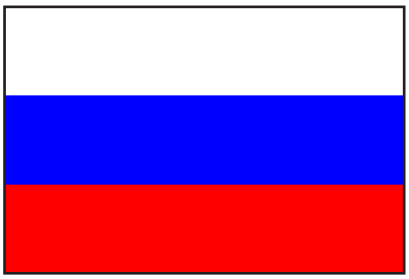
Zentralfriedhof
Wien ist bekannt für eine gewisse Morbidität. In den klassischen Wiener Liedern wird oft auf humorvoll-wehmütige Weise vom Tod, vom Altern und vom Sterben gesungen, als wären dies Dinge, auf die man sich freuen sollte.
Es ist daher nur passend, dass der Zentralfriedhof nicht nur der gößte in Europa ist, sondern auch ein beliebter Ort für Spaziergänge in der Wiener Bevölkerung und sogar in Teilen des Adels ist.


Johann Strauss Sohn, der Walzerkönig

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

Russland

Herrscher über das riesige russische Reich ist Zar Alexander Alexandrovich Romanov III. Sein Vater wurde 1881 von Anarchisten ermordet, nachdem er eine Reihe von Reformen angekündigt hatte. Alexander III. tritt nicht zuletzt deswegen wesentlich härter gegenüber Revolutionären und Minderheiten auf.



Einzige sanktionierte Sprache ist Russisch, die einzige erlaubte Religion ist die Russisch-Orthodoxe Kirche unter dem Vorstehenden der Heiligen Synode, Leontios.

Kurz, der Zar fühlt sich ganz dem Absolutismus verpflichtet.

Es wird unsere geschätzten Leser nicht wundern, dass sich der Zar und seine Familie im Volk keiner hohen Beliebtheit erfreut. Alexander hat auch die Residenz der Zaren in ein Hochsicherheitsschloss im Vorort Gatschina verlegt. Trotzdem wurde auch auf ihn bereits ein Attentat verübt, welches glücklicherweise scheiterte.

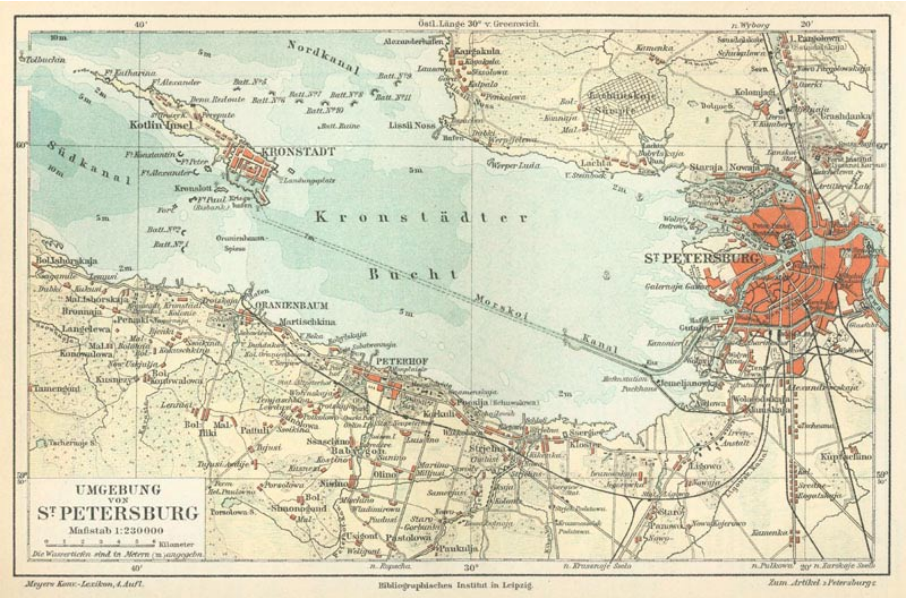
Unsere Leser berichten auch immer wieder, auf Russlandreisen von Beamten des russischen Inneministeriums, Mitgliedern der „Ochrana“ (Sicherheit), zu ihren Aktivitäten und Zweck ihres Aufenthalts in Russland befragt worden zu sein. Wir empfehlen, sich stets kooperativ zu verhalten.

ST. PETERSBURG

Die Haupstadt des Reiches hat enorm von den Wirtschaftsreformen Alexanders II. profitiert und ist eine der reichsten Städte Europas. Dort findet sich die Intelligenz des Reiches in Kaffeehäusern und Diskussionszirkeln, hier trifft man so herausragende Persönlichkeiten wie Leo Tolstoi, Pjotr Tschaikowski, Nikolai Rimsky-Korsakov oder den Maler Ilya Repin.

Für Investoren findet sich ebenfalls ein reichhaltiges Betätigungsfeld. Unzählige Fabriken geben den Armen der Stadt Arbeit und Geld. Die Banken in St. Petersburg sind ebenso zahlreich wie gut gesichert.

Ein interessantes Detail der Geschichte ist, dass in St. Petersburg ein eigener Zweig der Hospitaller Ritter sein Hauptquartier hat. Vor allem in der russischen Marine finden sich immer wieder Mitglieder der Hospitaller unter den Offizieren. Bei einem Besuch der russischen Hauptstadt sollte man auf keinen Fall auf einen Besuch der Ermitage verzichten. Allein die Rembrandt-Sammlung gilt als die größte der Welt!

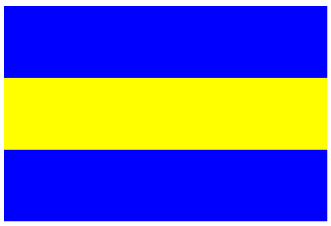


The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden
Afrika

Seit der Sklavenhandel 1815 auf dem Wiener Kongress geächtet wurde hat der Schwarze Kontinent aus anderen Gründen das Interesse der europäischen Großmächte geweckt - Bodenschätze!
Frankreich machte 1881 den Anfang mit der Kolonialisierung Tunesiens, doch Großbrittannien folgte ein Jahr später mit der de-facto Annexion Ägyptens nach. Die britischen Kolonialpolitik hat 1854 einen Dämpfer erlitten, als die Buren die Unabhängigkeit Süd-Afrikas errangen. Im Norden läuft die Expansion besser - erst 1890 wurde Uganda erschlossen. Heute, 1892, sind weite Teile Afrikas unter europäischer Herrschaft.

Ägypten

Seit 1517 Bestandteil des Osmanischen Reiches errang das Land der Pyramiden und der Pharaonen erst mit der Eröffnung des Suezkanals wieder strategische Bedeutung. Nach dem Aufstand des ägyptischen Militärs gegen die osmanischen Herrscher griff Großbritannien in den Konflikt ein um europäische Handelsinteressen zu wahren. Der Aufstand wurde niedergeschlagen und das Land am Nil steht nun wieder de jure unter osmanischer Hoheit - die Regierung wurde allerdings von Briten eingesetzt, die auch eine bedeutende militärische Präsenz aufgebaut haben und als Schutzmacht agieren.



Ägyptischer Regierungschef (Khedive, bedeutet Vizekönig) ist seit Anfang des Jahres Abbas Hilmi Pasha. Er muss sich in seinen Amtsgeschäften eng mit dem britischen Generalkonsul, Sir Evelyn Baring, abstimmen.

KAIRO

Die Hauptstadt Ägyptens mit fast einer halben Million Einwohner - viele davon Westeuropäer.

Al's

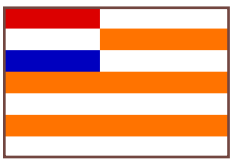
Al's ist ein Teehaus, das fast ausschließlich von Europäern frequentiert wird - geführt vom legendären Abenteurer Allan Frazer! Mr. Frazer begeistert seine Gäste oft mit Geschichten eines nicht minder illustren Zeitgenossen: Niemand geringeren als Allan Quatermain!

Western Sun Café

Wir warnen unsere Leser vor einem Besuch dieses Etablissements. Gerüchten zufolge handelt es sich hier nicht um ein harmloses Café, sondern um eine Opiumhöhle - gewiss kein Ort für einen Mann von Welt und seine Begleitung.

Südafrika

Transvaal (Südafrikanische Republik) und der Oranje-Freistaat sind seit dem Aufstand der Buren gegen die britische Regierungstruppen seit 1854 unabhängig. Unter den Präsidenten Paul Kruger und Francis William Reitz dürfen englisch-sprachige *Uitlanders* nicht an Wahlen teilnehmen - ein weiterer Grund für die ernsthafte Verstimmungen zwischen der englischen Krone und den südafrikanischen Burenstaaten. Die wichtigeren Gründe sind, natürlich, die reichhaltigen Gold- und Diamantenvorkommen in der südafrikanischen Erde. Die englische Krone hat den Süden Afrikas mit Sicherheit noch nicht aufgegeben!



Überreste des Burenkriegs

Wer die lange Reise ans Kap der Guten Hoffnung antritt, hat Gelegenheit den Ort der Schlacht am Blood River zu besuchen. 464 Buren errangen einen glorreichen Sieg gegen eine Übermacht von 20.000 Zulus! Der Zulukönig Dingane ließ in weiterer Folge seine Festung Mgungundlovu niederbrennen. Doch Vorsicht - es heisst es sollan beiden Orten spuken...

The Daily Telegraph

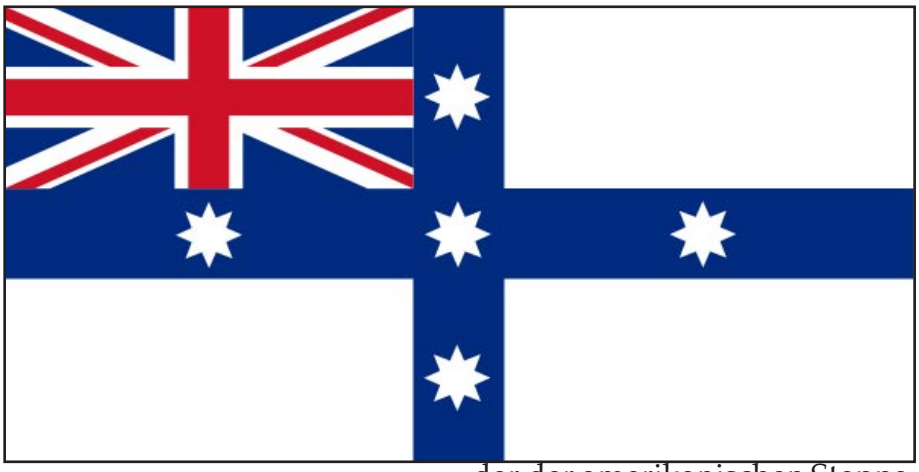
Handbuch für den Reisenden

Australien

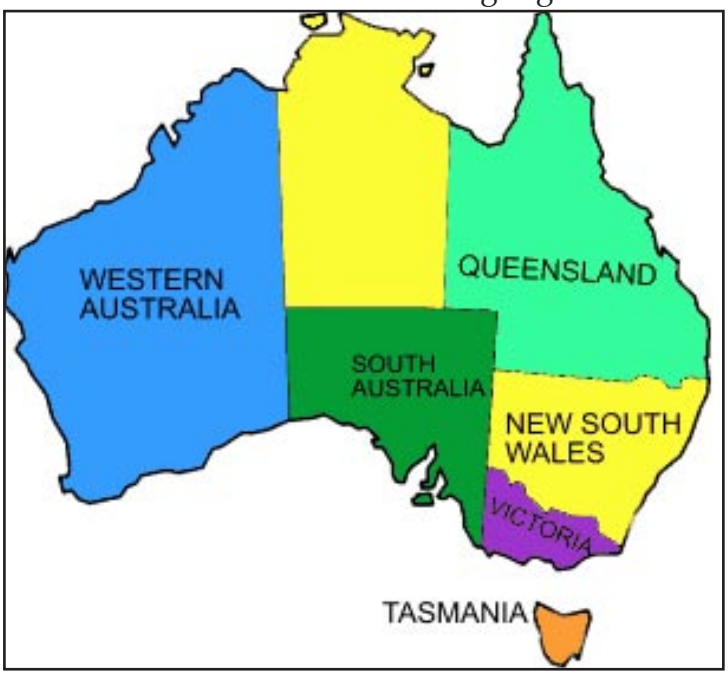
Australien wurde 1770 von James Cook entdeckt und für die britische Krone in Besitz genommen. Nach der Unabhängigkeit Amerikas begann die Krone, ihre Sträflinge nach Australien zu schicken. Bis 1868 wurden mehr als 100.000 Häftlinge auf die andere Seite der Welt geschickt.

1851 wurde erst in New South Wales, später auch in Victoria Gold entdeckt und der Strom an Einwanderen nahm stetig zu. Australien wurde zu einem Spiegelbild des amerikanischen Westens, mit Eisenbahnen und Boomtowns.

Letztes Jahr schlitterte der australische Kontinent allerdings in eine Wirtschaftskrise, von der er sich bislang nicht erholt hat.



Die einzelnen Kolonien sind heute weitgehend unabhängig von der Krone, mit jeweils eigener Verfassung und gewählten Parlamenten. Die einzelnen Staaten haben natürlich auch eigene Flaggen, die oben abgebildete „Federationsflagge“ ist die beliebteste Variante der nicht minder populären Bewegung für ein vereintes Australien.



Eingeborene Aborigines

Die Urbevölkerung Australiens widersetzt sich dem Fortschritt in ähnlich engstirniger, uneinsichtiger und aussichtsloser Weise wie die Indiander der amerikanischen Steppe. Wenn sie vorhaben, durch das Hinterland Australiens zu reisen, sollte sich der geschätzte Leser einem erfahrenen Führer anvertrauen. Auf keinen Fall sollte man sich allein auf den Weg machen - die Aborigines haben keine Skrupel, Weiße fangen und zu töten. Auch Berichte von Kannibalismus dringen immer wieder in die zivilisierten Gegenden.

Klima

Was manche unserer Leser nicht bedenken ist, dass Australiens Klima gegenüber dem hiesigen völlig gegenteilig ist - der europäische Sommer ist gleichbedeutend mit dem australischen Winter. Vergessen sie also nicht, ihre Gaderobe passend auszustatten! Sollte doch einmal etwas in ihrem Sortiment fehlen, finden sich in den Hauptstädten der einzelnen Staaten Schneider von durchaus europäischer Qualität.

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden
Asien

Seit dem Ende der Opiumkriege nähert sich Asien gezwungenermaßen immer stärker den westlichen Zivilisationen an. Widmen wir uns den wichtigsten Lokalitäten im Überblick.

China

Kaiser Xian-Feng der Qing-Dynasty starb 1861, sein Erbe war sein erst 6 Jahre alter Sohn Tongzhi. Cian, die Kaiserin, und Cixi, die Konkubine des Kaisers (und Mutter des Erben) übernahmen die Regentschaft. Seit Tongzhi 1875 an den Pocken starb, ist Guangxu, der vierjährige Sohn von Cixi der nächste Anwärter auf den Thron. Seit Kaiserin Cian 1882 starb war Kaiserinmutter Cixi die alleinige Regentin. Vor zwei Jahren trat Guangxu sein Erbe an, Cixi ist aber seine wichtigste Beraterin. Man munkelt, dass der Kaiser keine Entscheidung gegen den Willen seiner Mutter trifft.

Reisende in das Reich der Mitte werden mit Sicherheit mit der weit reichenden Korruption der Beamten und der Regierung zu tun haben. Wir raten, immer einige Shillings in lokaler Währung (Tael) bei sich zu haben, um offizielle Prozeduren zu beschleunigen.
Auch die Niederlage im Franko-Chinesischen Krieg von 1885 lastet noch auf dem Land,

das dringend mutige Reformen bedürfte.

SHANGHAI
Eines der Ergebnisse der Opiumkriege war die Öffnung der Hafenstadt Shanghai für Handel mit und Besiedelung durch den Westen.
Heute ist die Stadt unterteilt in chinesische und westliche Viertel, wobei die meisten Bewohnder der „internationalen Siedlungen“ aus Amerika und dem Vereinigen Königreich kommen. Die Siedlungen werden vom Stadtrat regiert, welcher dem Chinesischen Kaiserreich nicht untersteht.

Yuyuan Garten
Dieser wunderschöne Garten wurde 1559, während der Ming Dynast angelegt. Dem interessierten Besucher bieten sich mehr als 30 verschiedene Häuser und Pavillions. Die Dächer der einzelnen Gebäude bilden zusammen einen wunderbar verzierten steinernen Drachen.

Eine Ansicht des Yuyuan Garten.

Der Legende nach soll der Drache in der Stunde größter Not zum Leben erwachen und Shanghai vor dem Untergang retten...

Der Jade-Buddha Tempel
Der Tempel wurde erst vor 10 Jahren gegründet, ist aber rasch berühmt geworden für die beiden Jade-Buddhas, einer der beiden sitzend, der andere halb liegend.

HONG KONG
Hong Kong, eine britische Eroberung der Opiumkriege, ist einer der wichtigsten Handelshafen des Fernen Ostens. Der Hafen ist auch der wichtigste Umschlagplatz für Opium.
Die wichtigsten und bedeutendsten Familien in Hong Kong sind ebenfalls durch das Opium zu Reichtum und Ansehen gekommen. Britische Gentlemen sollten sich die Namen Russell, Perkins und Forbes merken!

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

Indien

Den ersten Kontakt mit Indien machte das Britische Imperium bereits 1610, als die British East India Company einen Handelsposten in der Stadt Surat aufbaute. Ziel war, einen gewichtigen Anteil am lukrativen Gewürzhandel zu sichern.

In den nächsten 150 Jahren drängte die Company ihre Konkurrenten aus dem Geschäft, bis sie ab 1769 den gesamten europäischen Handel in Indien kontrollierte.

Durch geschickte Allianzen mit indischen Prinzen, den Raj, baute die East India Company militärische Sträke auf und übernahm die Kontrolle über immer umfassendere indische Gebiete.

Der Niedergang begann 1858 mit dem Sepoy Aufstand und nach einer Reihe von Finanzskandalen in 1874 verstaatlichte die britische Krone die Company und Indien wurde formell zur Kronkolonie, mit unserer Königin Victoria als Kaiserin. Seitdem ist Indien das „Juwel in der britischen Krone".

BOMBAY

Die Inder nennen die Stadt „Mumbai", doch in der westlichen Welt wird der Name, der von portugiesischen Seefahrern geprägt wurde, verwendet.

Bombay gewann durch den Amerikanischen Bürgerkrieg enorm an Bedeutung, da durch den Suez Kanal eine alternative Baumwoll-Quelle für die britische Textilindustrie erschlossen werden konnte.

Die Stadt ist strikt in indische und britische Bezirke geteilt; die besten Gegenden sind für die Vertreter der britischen Krone reserviert.

Flora Brunnen

Dieser Brunnen stellt die römische Göttin der Blumen dar und wurde zu Ehren von Sir Bartle Frere, dem Gouverneur von Bombay (1862-1867) errichtet. Ein interessantes Stück Kunst, das sich deutlich vom typischen indischen Flair abhebt.

Mahalaxmi Tempel

Der älteste Hindu Tempel in Bombay und berühmt für die goldene Statue der Laxmi, der Göttin des Reichtums. Einmal im Jahr, während des Navrati Festivals, wird der Tempel reich mit Blumen geschmückt und bietet einen prachtvollen Anblick!

Tibet

Tibet steht unter chinesischer Kontrolle, aber es ist ein offenes Geheimnis, dass die britische Krone versucht, Einfluss zu erlangen. Die britische Krone hat unzählige Inder nach Tibet gesandt, um dort als Forscher, Händler und auch als Spione des Imperiums aufzutreten und zu agieren, aber bislang konnte das Imperium keinen Fuß in die Tür bringen.

Die chinesischen Oberherren teilen sich die Herrschaft mit dem Dalai und dem Panchen Lama. Tatsächlich ist ihr Einfluß noch größer, kontrollieren die Chinesischen „Ambans" die Auswahl der tibetischen Würdenträger.

LHASA

Die Haupstadt Tibets, auch bekannt als „Ort der Götter". Erbaut im Tal des Lhasa Flusses ist die eigentliche Stadt überwiegend in den Bergen untergebracht, Hunderte von Metern über dem Fluss.

Potala Palast

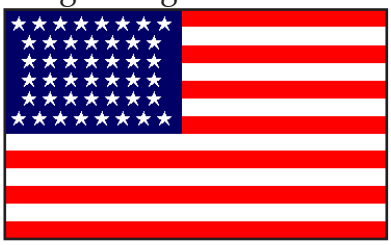
Der „rote Palast" ist das Heim des Dalai Lamas, dem geistlichen und weltlichen Oberhaupt Tibets. Der Gentleman von Welt sollte sich einen Besuch in diesem Schmuckstück tibetischer Architektur nicht entgehen lassen!

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden
Amerika

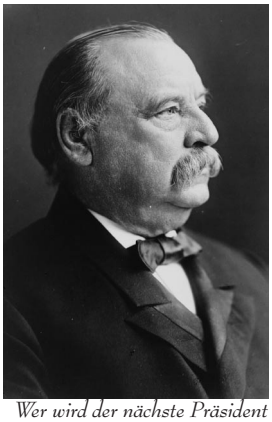
Auf der anderen Seite des Atlantiks gibt es ein breites Band politischer Systeme. Im Norden dominieren junge, zivilisierte Nationen wie die Vereinigten Staaten oder das Dominion of British North America - von den Einheimischen auch *Kanada* genannt.
Im süden hingegen regieren Chaos und Anarchie. Um unseren Lesern einen Eindruck dieses riesigen Kontinents zu vermitteln, stellen wir an dieser Stelle zwei exemplarische Nationen vor.

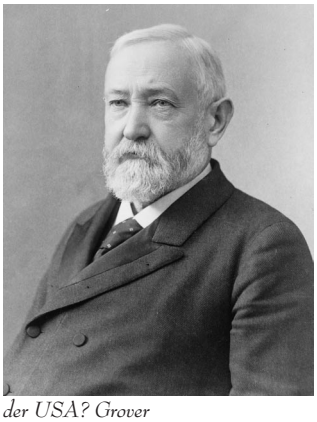
Vereinigte Staaten

Die ehemalige Kolonie der Krone hat seit dem Bürgerkrieg enorm an Selbstvertrauen gewonnen. Unter ihrem 23. Präsidenten, Benjamin Harrison, einem General der Nordstaaten im Sezessionskrieg, ist die Nation jedoch zuletzt in eine Wirtschaftskrise geschlittert. Es bleibt abzuwarten, ob Harrison im November dieses Jahres seine Wiederwahl erreichen kann. Pikanterweise dürfte sein schärfster Herausforderer ausgerechnet sein Amtsvorgänger sein - der Demokrat Grover Cleveland.



Unter den vielen Metrolpolen vor allem der östlichen Staaten der USA ragen zwei heraus,





Wer wird der nächste Präsident der USA? Grover Cleveland (links) oder schafft es der Amtsinhaber Benjamin Harrison noch einmal?

NEW YORK

Mit mehr als einer Million Einwohnern ist das „Tor zu Amerika“ ein wenig vergleichbar mit London - aber weitaus rauer und wilder, ungezügelter. Einwanderer landen hier als erstes, bevor sie den weiten Weg nach Westen aufnehmen, auf der suche nach einem neuen Leben.
Als ein Paradies für Kriminelle ist die Stadt ein Ort, den der Gentleman von Welt entweder schnell hinter sich lässt oder nur nach entsprechender Vorbereitung aufsucht. Hüten sie sich vor allem vor den Irischen Banden! Viele der irischen Einwanderer schließen sich aus Not oder natürlicher Veranlagung in sogenannten Gangs zusammen und terrorisieren die Strassen.

Nadel der Cleopatra

Dieser rote Obelisk ist das Schwestermonument zur Steinnadel in London und wurde ebenso wie sein englischer Widerpart aus dem großen Tempel in Heliopolis gefunden. Der Obelisk wurde 1881 nach New York gebracht und im Central Park aufgestellt. Die Hieroglyphen bei diesem Exemplar sind wesentlich besser erhalten als bei dem in London.

The Yankee

Seit Jahren treibt ein geheimnisvoller Vigilant unter diesem Pseudonym in New York sein Unwesen. Die Stadt schwirrt vor Gerüchten, wer der enigmatische „Bandenjäger“ sein könnte. Wir raten unseren Lesern, diesen Geschichten nicht allzuviel Glauben zu schenken - am wahrscheinlichsten ist dieser Yankee nur ein Versuch einiger phantasievollerer Schurken gottesfürchtige und anständige Menschen um ihr ehrliches Tagewerk zu bringen.

NEW ORLEANS

O, was für ein Kontrast zum schmutzigen, überbevölkerten New York!
Gelegen an der Mündung des Mississippi ist die „Crescent

The Daily Telegraph
Handbuch für den Reisenden

City“ ein Überbleibsel französischen Grandeurs wie es auf dem amerikanischen Kontinent kein zweites gibt. Das *Vieux Carré* (von den Einheimischen auch oft French Quarter genannt) ist lediglich das exponierteste und explizteste Zeugnis der französischen Geschichte der Stadt am Rande des *Bayou*. Die Stadt liegt gänzlich unter dem Meeresspiegel und wird vor den Fluten nur durch großzügig angelegte Dämme geschützt. Dieses Kuriosum führt dazu, dass sogar der Friedhof oberirdisch angelegt werden musste!

Ein Blick ins französische Viertel von New Orleans

Ein Gentleman, den es in den Süden der USA verschlägt, sollte es nicht versäumen, die kreolische Küche zu genießen. In ihr mischen sich die Eigenheiten der karibischen und französischen Küche zu einem hervorragendem Ganzen.

Danach kann man, sofern man dem Übersinnlichen gegenüber nicht abgeneigt ist, einen der vielen Voodoo-Praktizierenden bitten, die Zukunft aus den Karten zu lesen. Oder vielleicht lässt sich gar Kontakt zu längst Verstorbenen Verwandten in einer Séance aufnehmen?

New Orleans ist mit Sicherheit wie keine andere Stadt auf diesem unseren Planeten!

Auf der südlichen Halbkugel des amerikanischen Kontinents werden die Länder von Unruhen dominiert. Brasilien ist hier keine Ausnahme.

Brasilien

Bedeckt von nahezu undurchdinglichem Dschungel stößt die Zivilisation an natürliche Grenzen. Hinter den Städten und oft direkt neben den häufiger genutzten Verkehrswegen liegt das wilde Südamerika, bewohnt von heidnischen Kannibalen und geprägt von mörderischen Tieren. Und selbst wenn es einem Reisenden gelingt, diesen Gefahren zu trotzen, kann er nie sicher sein, dass die Weißen, denen er unterwegs begegnet, nicht schlimmere Bestien sind als es all die Raubtiere des Dschungels und des Amazonas sein könnten. Seit dem Wiener Kongress von 1815 als Königreich dem Mutterland gleichgestellt wurde 1822 der portugiesische König als Dom Pedro I. der erste Kaiser auf südamerikanischen Boden.

Seitdem hat Brasilien, hat der gesamte Kontinent eine Reihe von Umstürzen erlebt. Zuletzt wurde 1889 Kaiser Dom Pedro II. von Marschall Manuel Deodoro da Fonseca in einem Militärputsch gestürzt. In weiterer Folge rief Fonseca die Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien aus. Zwei Jahre später wurde eine neue Verfassung verabschiedet. Fonseca gewann die Wahlen von 1891 und wurde damit im Amt bestätigt.

Es bleibt anzumerken, dass nur rund 2% der Bevölkerung auch tatsächlich wahlberechtigt waren.

Nach einer Krise im selben Jahr löste Präsident Fonseca den Nationalkongress auf und rief das Kriegsrecht aus. Wenig später trat er allerdings zurück und übergab das Amt an seinen Vizepräsidenten, Floriano Peixoto.

Unserem Leser erschließen sich sicherlich die chaotischen Zustände, die in einem solchen Land beinahe zwangsläufig herrschen müssen. Wir raten ihnen deshalb: Bereiten sie sich auf eine Reise in den Süden Amerikas ebenso gewissenhaft wie für eine Reise auf den afrikanischen Kontinent vor.